

Hallo allseits,

hier wie angekündigt meine handschriftlichen Notizen bei der Sitzung am 16.10.2013 im Vereinsheim des TSV Rödgen.

- Begrüßung durch Vereinsvorsitzenden, Sportamtsleiter Tobias Erben, Leiter des Gartenamts Richard Schnecking.
- Ca. 20 Teilnehmer aus Gießener Sportvereinen, überwiegend Fußball.
- Notwendigkeit von Einsparungen in der Stadt Gießen durch den Rettungsschirm.
- Vorgabe: 25 T€ Einsparung jährlich ab 2014 für Pflege- und Unterhaltungskosten von Sportplätzen.
- Faktisch: Entspricht einem Sportplatz weniger pro Jahr!
- Pro Sportplatz bzw. Sportanlage fallen jährlich Kosten von ca. 10 - 15 T€ an.
- Anmerkung: Allendorf verfügt in diesem Kontext über 2 Sportanlagen!
- Vereinseigene Sportstätten, erhalten Zuschuss von 50%, werden von den Einsparungen nicht betroffen.
- Die Zahl der Sportplätze soll nicht reduziert werden.
- Frage: Welche Kosten entstehen konkret?
- Das Gartenamt führt noch keine Kosten-/Leistungs-Berechnung durch.
- Herr Schnecking schätzt den Stundensatz mit ca. 40 € ab.
- 80% der Fläche erzeugen 20% der Arbeit und 20% der Fläche rund 80% (Pareto-Prinzip)
- Tätigkeiten sind:
  - + Tiefenwartung, Düngung, Vertikutieren, Nässen,
  - + Nebenflächen, z.B. Grünanlagen zeitintensive Bearbeitung
  - + Tennenbeläge, händische Nacharbeit, maschinell
  - + Kleinflächen erfordern viel Arbeit, Laubentsorgung
- > Vereine sollen prüfen, welche Arbeiten sie leisten können. Vorschläge dazu werden erwünscht.
- Geräte (Großgeräte, personenbezogen) der Stadt können nicht geliehen werden.
- Gartenamt hat ein personelles Kapazitätsproblem.
- Arbeiten müssen tlw. fremdvergeben werden
- > Auch hier Einsparpotentiale durch Eigenleistung
- Um eine nüchterne, emotionsfreie Betrachtung wird gebeten.
- Falls keine Lösung absehbar werden Mittel vom Sportamt an das Gartenamt transferiert
- > Weniger Geld für Vereine
- Dringende Bitte an Vereine: Tore und Fahnen zum Mähen vom Rasen wegräumen!

Viele Grüße

Wolfgang Niessner